



**Jörg Endriss & Sonja Maass**

## **Chinakinder**

**Moderne Rebellen in einer alten Welt**

☆☆☆☆☆

**Autorenfotos von Martin Zitzlaff**

**Conbook Medien GmbH 2017 · 410 Seiten · 12,95 ·  
978-3-95889-137-1**

Li Xue wohnt in Peking, hat nie eine Schule besucht und keinerlei Anspruch auf die Sozialleistungen, weil sie zu den zweiten Kindern einer Familie gehört; Sebastian und Bingbing gehören zu denen, die nach der Schule die Aufnahmeprüfung für die Universität bestanden, aber schon Burnout haben; Ran Qiaofeng malocht in einer Fabrik – und schreibt Gedichte, die er im Internet veröffentlicht.

Diese drei gehören zu einer neuen Generation von Chinesen, die ihren eigenen Weg zwischen Tradition und Moderne suchen, in einem Staat, der mittlerweile zu den Wirtschafts- und Supermächten zählt. Endriss und Maass haben sich aufgemacht, diesen jungen Menschen mit ihren Sorgen, Gedanken, Problemen zuzuhören und das, was sie sagten, im Stil der Protokollliteratur aufzuschreiben. Herausgekommen ist ein bemerkenswertes Buch, das Einblicke in die heutige chinesische Gesellschaft bietet, ohne dass staatliche Behörden eingegriffen und kontrolliert haben (obwohl manche der Erzähler nicht namentlich genannt oder auf Fotos gezeigt werden wollten).

Indem versucht wurde, den Sprachstil jeweils möglichst getreu ins Deutsche zu übertragen, gelang es, die Sichtweisen der 30 Erzähler dem Leser auch sprachlich zu vermitteln. Man kann diese Erzählungen nacheinander oder durcheinander lesen, weil sie jede zunächst für sich stehen. Um eine große Bandbreite zu erzielen, haben Endriss und Maass junge Leute auch aus Hongkong und Taiwan interviewt, deren Lebensstil aufgrund der historischen Entwicklung eine völlig andere ist (dieser Teil befindet sich in der Mitte des Buches gleich hinter den Fotos und ist mit grauem Rand abgesetzt). Am Ende ahnt man als Leser, welche Probleme derzeit und möglicherweise in Zukunft in China existieren und die gesellschaftliche,



politische und wirtschaftliche Zukunft bestimmen könnten. Von daher erweist sich das Buch als sehr wichtige Informationsquelle für alle China-Interessierten.

Zu Beginn stehen kurze Informationen (z.B. über das chinesische Bildungssystem) und Einordnungen der Personen. Wichtige Namen oder Begriffe sind hellgrau hinterlegt und werden im Glossar näher erläutert. Interessant sind Vorwort und Nachwort, in denen die Verfasser Rechenschaft ablegen über ihre editorische Vorgehensweise, ihre Erfahrungen und Gedanken zur Entwicklung Chinas der letzten drei Jahrzehnte. Allein diese sind schon sehr lesenswert, öffnen die Augen und räumen mit gängigen Vorurteilen auf, ohne aber Kritik und Zweifel auszulassen.

Den mittleren Teil nehmen 34 Farbfotografien des privaten China ein, die die Vielfalt des heutigen Staates zeigen, angefangen beim Leben auf dem Land bis hin zum Punk-Konzert in einer Großstadt.

Ein bemerkenswertes Buch über ein faszinierendes Land – China-Interessierten und -Kennern wärmstens empfohlen!